Halle und Umgebung.

Halle a. S., 27. August.

Das Thema des letzten Vortrages des Herrn Pastors Bernstein

lautete: Naturgesetz — Wunder — das größte Wunder: Christus, und führte mitten hinein in die Kämpfe unserer Tage.

Der Einzug des göttlichen Schöpfers in die Welt ist das größte Wunder in der Natur, das Christentum das größte Wunder der Geschichte. Das ist der tiefste Inhalt aller Erkenntnis, die Sonne am Sternenhimmel der Dogmen. Und doch hat dies Wunder nicht überall und zu allen Zeiten Glauben und Anerkennung gefunden. Den Griechen, denen Paulus das Wunder verkündete, galt es als Torheit, daß Gott aus Liebe Mensch geworden sein sollte, daß nicht die Weisheit das treibende Motiv gewesen war. Schon Plato hatte gesagt: es muß ein Gott kommen und aus Weisheit die Menschen erlösen. Drei Momente sind es, auf denen bei ihnen der Glaube und das Wissen beruht: Schöpfung, Gewissen und sittliche Weltordnung. Paulus fügte dem allen hinzu: Liebe. Doch die Griechen entgegneten: aus der Schöpfung ist die Liebe Gottes nicht zu erkennen, — wo ist da Liebe? Ist Liebe in der Tierwelt z. B.? Wir Menschen leben gleichsam fortgesetzt auf einem Kriegsschauplatz. Die Stimme des Gewissens hat von jeher als Gottes Stimme gegolten; doch Gott redet dort wohl mahnend, warnend oder auch strafend, aber niemals aus Liebe. Doch Paulus sagte: Gott ist dennoch die Liebe. Der göttliche Weltregent ist Liebe. Doch die Griechen: Aus der Weltgeschichte ist nur das Weltgericht zu erlesen. Menschliche Dinge aber muß man erst kennen, dann wird man sie lieben. Bei göttlichen Dingen ist es umgekehrt: erst Liebe, dann Glaube und Erkenntnis. Heute sagt man wieder allerorten: Wunder sind nicht möglich. Sollte nun Gott, der vermöge seiner Allmacht das Weltall erschaffen, — ein wunderbares Werk —, sollte er nicht noch kleinere Wunder schaffen können! Wunder sind ein Durchbruch der Ordnung, ein Verletzen der Naturgesetze — entgegnet man; Gott, der Allgegenwärtige, Allwissende, hat eine geordnete Welt erschaffen, Wunder aber stören die Ordnung, stehen im Widerspruch zum Gott der Weisheit. Darauf ist zu erwidern: Es ist nicht denkbar, daß das Zweckmäßige zwecklos erschaffen ist. Der Zweck aber gibt die Möglichkeit, ja die Notwendigkeit der Wunder.

Gottes schöpferischer Wille hat sich in der Weltschöpfung in die Tat umgesetzt. Was bestimmt ihn dazu? Die Liebe, dies ein Wesen ist. Die Allmacht ist eine Eigenschaft seiner Liebe. Liebe fordert einen Gegenstand. Das ist nicht die Natur, sondern der Mensch. Die Liebe Gottes ist unendlich, sie enthält nichts vor, sie gibt also auch das Höchste: das selige Gefühl, das das Geschöpf hat im Verkehr mit dem Schöpfer. Um des Menschen willen ist also die Welt als sein herrliches Schloß erschaffen. Die ganze Schöpfung soll ihm Mittel zur Seligkeit werden, soll ihn an Gott erinnern; sie ist dazu bestimmt, daß der Mensch den ethischen Schöpfungszweck bei Gott erreicht. Hat der Zusammenhang von Welt und Mensch diese Fähigkeit verloren, dann gefällt es Gott, durch Störung der Ordnung, durch Wunder, auf den Gott der Schöpfung zu weisen. Wunder sind nötig, wenn sie pomethischen Zweck der Schöpfung gefordert werden. Wunder sind materialisierte Gedanken des göttlichen Liebeswillens.

Das größte Wunder: Christus, ist nicht nötig gewesen, sagt man. Christus wollte nicht im apostolisch-kirchlichen Sinne ein Licht der Weisheit sein; das hätte den Menschen nicht erlösen können. Seine Aufgabe liegt auf anderem Gebiet: es gilt, die sittliche Weltordnung, die seit dem Sündenfall, durch die Schlange gestört ist, wieder herzustellen, den gefallenen Menschen vor Gott wieder aufzurichten. Da treten nun Leute auf und sagen: so, wie berichtet, ist das Wunder nicht geschehen. Paulus beweist das Wunder, die Geschichtlichkeit des Wunders aus der Geschichte. Große Gedanken finden gewöhnlich zuerst Eingang bei den Gebildeten, das Evangelium aber faßte zuerst Fuß unter den Ungebildeten und Schwachen. Ist das kein Wunder, eine Durchbrechung des Gesetzes der Entwickelung! Daraus folgt: es ist kein bloßer menschlicher Gedanke, sondern eine Offenbarung Gottes. Bei den einfachen, schwachen und ungebildeten Menschen gewinnt Christus Einfluß, sein leuchtendes Vorbild wirkt bei ihnen zuerst, nicht bei der feinen und starken Welt, die reich sind und alle Güter der Welt besitzen, aber vor Gott keine Gnade finden, weil sie nicht sittlich leben.

Ein großes Geschichtswunder ist also in Christus verkunden mit einem großen Wunder in der Natur, die Erkenntnis dieses Wunders, der Glaube allein vermag den Menschen zu erlösen.

Der Vortragende schloß mit dem Hinweis darauf, daß er im Winter hier nochmals eine Vortragsreihe veranstalten werde, zu der besonders die akademischen Kreise eingeladen werden sollen.

g. h.

Walhalla-Theater.

(26. Tag der Ringkampfkonkurrenz.)

Der gestrige Tag brachte als erstes Paar zwei Franzosen und zwar Raoul le Roan gegen Sabatier. Es war zu verwundern, wie Raoul le Roan seinen Gegner in 11 Minuten durch Ueberschlag zu Boden legte. Raoul le Roan hat hier in der Konkurrenz noch keine Niederlage, ist überhaupt seit seinem Championat erst ein einziges Mal geworfen und zwar von dem berühmten Russen Weltmeister Padubny. Auf die ev. weiteren Siege hier seinerseits kann man mit Spannung warten. Es folgten nun Lobmeyer gegen Jackson. Ein sportlich interessanter Kampf. Es gab einer dem anderen nichts nach. Beide hielten sich tapfer und so war es nicht möglich, nach 20 Minuten schon Sieg oder Niederlage zu erzielen, der Kampf wurde somit als unentschieden abgebrochen. Nun kam der Hauptkampf des Abends: Mamutow gegen Koch außer Konkurrenz. Diesem interessanten Kampf war es wohl zu danken, daß das Walhalla-Theater bis auf den letzten Platz gefüllt war. Koch hielt sich nur auf die Verteidigung und so wurden zum Schluß viele Proteste laut, daß auch er angreifen müßte. Sie kämpften über 30 Minuten und beim Abwehren wurde leider der Russe von Koch am Augenlid verletzt, was zum sofortigen Abbruch des Kampfes nötigte. Mamutow ist noch abends in der Klinik genäht worden, er wird in einigen Tagen hoffentlich wieder hergestellt sein und abermals den Kampf bis zur Entscheidung mit Koch aufnehmen.

Der Verein der Liberalen in Halle und im Saalkreis beabsichtigt zu der jüngsten Königsberger Kaiserrede in einer demnächst stattfindenden Volksversammlung Stellung zu nehmen.

Ein neuer Sportplatz in Halle. Welches Interesse der neuen modernen Anlage des „Halleschen Fußballklub von 1896“ am Zoologischen Garten von allen Seiten entgegengebracht wird, geht daraus hervor, daß während der Bauzeit schon häufig Besucher, unter denen man wiederholt Offiziere und höhere städtische und Staatsbeamte bemerkte, sich die Anlage angesehen haben, die durchweg von dem Gesehenen überaus befriedigt waren. Auch zur Einweihungsfeier am 4. September sind zahlreiche Zusagen von Zivil- und Militärbehörden, sowie von studentischen Korporationen und Sportvereinen eingegangen, so daß man erwarten darf — günstiges Wetter vorausgesetzt —, daß die Einweihung einen würdigen Verlauf nehmen wird. — In der Tat bietet ja auch die Neuanlage unserer 96er alles, was man von einem modernen Sportplatz erwarten darf: Ein tadelloser Rasenplatz, zwei Tennisplätze, Tribüne, Klubhaus mit schönen Gesellschaftsräumen und Kegelbahn, und vor allem äußerst praktische Umkleideräume mit Wasch- und Brausegelegenheiten, die sämtlich für warmes Wasser eingerichtet sind. Man darf daher für das erste Spiel am 4. September dem neuen „Sportplatz am Zoo“ einen Massenbesuch voraussagen, um so mehr, als in dem V. f. B. Leipzig eine Mannschaft verpflichtet ist, die eine sichere Gewähr für ein unbedingt erstklassiges, dabei vornehmes und faires Spiel bietet.

Hohenzollern-Sportplatz. Für kommenden Sonntag hat sich der H. F. C. „Hohenzollern“ eine der besten Mannschaften Deutschlands, den F. C. „Viktoria 96 I Magdeburg“ zu einem Wettspiel nach hier verpflichtet. Die Mannschaften sind folgende: „Viktoria 96 I“ Rath (Tor), Anger, Schlegel (Verteidiger), Köcher, Fichtler, Naumann (Läufer), Albrecht, Busse, Klose, Wegner, Husung (Stürmer). „Hohenzollern I“: Kopp (Tor), Ernst, Teller (Verteidiger), Hecht, Troitzsch, Elsner (Läufer), Zschenker, Brömme, Erich, Scholz, Gaebelein (Stürmer). Von den Spielern sind besonders Rath, Anger, Fichtler, Schlegel und Albrecht zu erwähnen und von den Städtespielen Halle-Magdeburg noch in guter Erinnerung. Spielanfang 4½ Uhr nachmittags.

Verband Halle-Thüringen der Deutschen Reichsfechtschule. Zum Tage der Sedanfeier der Deutschen Reichsfechtschule, Montag den 29. Aug. cr., im Etablissement Kurzhals auf der Rabeninsel, wird die Stadtbahn durch Einstellung von elektrischen Wagen einen Sonderverkehr in der nach der Rabeninsel zu gelegenen Richtung vermitteln. Die Wagen verkehren bis 1.40 Uhr nachts. Bemerkt wird nochmals, daß die Veranstaltungen bereits 4 Uhr nachmittags, beginnend mit einem großen Konzert, ausgeführt von der Schüler-Musikkapelle der Latina der Franckeschen Stiftungen, eröffnet werden. — Die Eintrittskarten können zu Vorzugspreisen nur in den Vorverkaufsstellen entnommen werden. Korporctionen können die Karten Friedrichstraße 12 beim Leiter des Verbandes beziehen.

Die Vereinigung Deutscher Privatgärtner, Sitz in Berlin-Groß-Lichterfelde, eine neutrale Organisation für ganz Deutschland, welche die gesellschaftliche, wirtschaftliche und fachwissenschaftliche Förderung ihrer Mitglieder zum Ziele hat, hielt letzthin in Magdeburg im blumengeschmückten Saale des „Fürstenhofs“ ihre dritte Hauptversammlung ab, an der über 100 Mitglieder teilnahmen, und welche in seltener Eintracht verlief. Es wurde unter anderem beschlossen, die Eintragung der Vereinigung in das amtsgerichtliche Vereinsregister nachzusuchen. Angelegenheiten der bereits bestehenden Unterstützungskasse, des kostenlosen Gärtner- und Stellennachweises für Herrschaftsgärtner wurden erledigt und sodann die Neuwahl des Gesamtvorstandes vorgenommen, welche die einhellige Wiederwahl der seitherigen Vorstandsmitglieder ergab. Es konnten auf dieser Hauptversammlung auch wieder 11 neue Mitglieder gewonnen werden. Der offizielle Teil nahm nur 4 Stunden in Anspruch. Vorher wurden die städtischen Gruson-Gewächshäuser und -Anlagen besichtigt. Die nächstjährige Hauptversammlung der Vereinigung (V. D. P.) wird in Leipzig stattfinden.

Der Kraftsportklub „Germania“, Halle a. S. (Mitglied des Athleten-Verb. Sachsen, Anhalt u. Thüringen), veranstaltet am Sonntag, den 18. September 1910, eine große Ringkampfkonkurrenz und Wettlauf 1500 Meter um die Meisterschaft von Halle für 1910/11 in den Kaisersälen. Offen ist die Konkurrenz für sämtliche Amateure in der Athletik, in Turn- und Fußballvereinen usw. Auch können solche Sportsleute daran teilnehmen, die keinem Vereine angehören. Alles Nähere bei Georg Wittig, Schillerstr. 31 II. Meldeschluß 10. September.

Infolge Kurzschlusses geriet der vor dem Grundstück Lindenstraße 78 aufgestellte Mast der Stadtbahn in Brand, wodurch er beschädigt wurde. Personen wurden nicht verletzt.

Ein Balkenbrand entstand gestern im Grundstück Kleine Märkerstraße 2 infolge mangelhafter Anlage eines Ofenrohres. Die Feuerwehr beseitigte ihn in kurzer Zeit. Der Schaden ist gering.

Kirchliche Nachrichten.

Bund Hallescher Gemeinschaften.

1. Bibl. Besprechung für die Domgemeinde. Dienstag ab. 8½ Uhr Kl. Klausstr. 13.
2. Gemeinschaft der Johannesgemeinde, Rud. Haymstraße 37. Sonntag ab. 8¼ Uhr allg. Gemeinschaftsstunde. Montag ab. 8¼ Uhr für Männer, Donnerstag nachm. 3½ Uhr für Frauen
3. Neumarkt-Gemeinschaft. Sonntag nachm. 3½ Uhr Gemeinschaftsstunde Albrechtstr. 27. Dienstag ab. 8 Uhr Bibl. Besprechung Albrechtstr. 27 und Henriettenstr. 18.
4. Paulus-Gemeinschaft, Hohenzollernstr. 11. Mittwoch ab. 8¼ Uhr Gemeinschaftsstunde.
5. Gemeinschaft der ev. Stadtmission (Weidenplan 4). Sonntag vorm. 8¾ Uhr Männer-Gemeinschaft. Dienstag ab. 8¼ Uhr allgemeine Gemeinschaftsstunde.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

Halle a. S., 26. August.

Uebler Abschluß einer Bierreise.

Die Handelsleute August Mangold und Hans Hösel und der Stukateur Albert Görlitz von hier waren am spaten Abend des 19. Februar nach einer „fidelen“ Bierreise noch in einem Restaurant auf dem Schülershof eingekehrt. Hier gerieten sie mit einem ihnen bekannten Gast wegen eines früheren Zwistes zusammen und schlugen auf ihn ein, so daß er sich aus Furcht durch eine Hintertür flüchtete. Auf den Einspruch des Wirtes wandten sie sich gegen diesen und drohten ihm ebenfalls mit Tätlichkeiten. Seine wiederholte Aufforderung zum Verlassen des Lokals ließen sie unbefolgt. Als der Vater des Wirtes ihm zu Hilfe eilte, erhielt er Stockschläge gegen Kopf und Arme. Der Sohn suchte den bejahrten Mann zu befreien, wurde aber von Hösel mit einer gefüllten Likörflasche, die dieser vom Büfett riß, gegen die Stirn geschlagen.

Die drei Streithelden sind wegen Roheitsvergehen schon mehrfach vorbestraft, besonders häufig Mangold. Der neue Exzeß trug ihnen vom Schöffengericht empfindliche Gefängnisstrafen ein. Hösel bekam sechs Monate, Mangold drei Monate eine Woche, Görlitz zwei Monate eine Woche. Hösel beruhigte sich bei dem Urteile, die beiden andern legten Berufung ein.

Vor der Strafkammer behaupteten sie, die Sache wäre keineswegs so schlimm gewesen, wie der ihnen mißgünstige Gastwirt sie dargestellt habe. Ihre Berufung wurde jedoch als unbegründet verworfen.

Ein gewalttätiger Mahner.

Der 37jährige, schon mehrfach wegen Roheitsvergehens vorbestrafte Arbeiter Richard Richter aus Merseburg mahnte am 5. April in einem dortigen Restaurant einen Bekannten um 1,20 Mark. Der Gemahnte bestritt die Schuld und lief schließlich ärgerlich hinaus. Richter eilte ihm zornig nach und warf ihn zu Boden. Nach unterschiedlichen Püffen, Schlägen und Stößen raffte sich der arme Schuldner, der nicht die geringste Gegenwehr gewagt haben will, wieder auf, und floh auf die Straße. Richter verfolgte ihn aber auch dort noch eine Strecke weit und warf ihn noch mehrmals nieder. Auch soll er versucht haben, ihm in die Tasche zu greifen, um Geld herauszuholen. Dem so schwer Bedrängten gelang es endlich, seinem Peiniger unter Zurücklassung seines Hutes zu entfliehen. Richter hob den Hut von der Erde auf und nahm ihn mit nach Hause. Der mißhandelte Schuldner war mehrere Tage bettlägerig und rächte sich durch eine Anzeige wegen gefährlicher Körperverletzung und Diebstahls.

Das Merseburger Schöffengericht fand Richter nur des ersteren Vergehens schuldig und verurteilte ihn dafür zu zwei Wochen Gefängnis. Gegen dieses Urteil legte der Amtsanwalt Berufung ein, die jedoch während der Berufungsverhandlung vom Vertreter der Staatsanwaltschaft zurückgenommen wurde.

Verdächtigendes Gerede.

Im Jahre 1907 war auf dem Rittergute in Lochau eine größere Menge Chilisalpeter gestohlen worden. Mehrere Landwirte in Lochau, darunter der frühere Gemeindevorsteher Kluge, wurden verdächtigt, heimlich von dem entwendeten Salpeter gekauft zu haben. Es wurde aber nur einer wegen Hehlerei angeklagt und in der Strafkammerverhandlung noch überdies freigesprochen, während die Diebe verurteilt wurden.

Die ersten Ermittelungen in dieser Angelegenheit hatte der Fußgendarmeriewachtmeister Schulz II angestellt. Im Mai dieses Jahres wurde ihm von dem Fleischermeister Brettschneider sen. in Lochau mitgeteilt, der Landwirt Wilhelm Rothe daselbst habe im Jahre 1909 mehrmals, zum Teil in Gegenwart von Brettschneiders Sohn und Lehrling, erzählt, Wachtmeister Schulz habe die Anzeige gegen den Gemeindevorsteher Kluge unterdrückt, weil dieser ihm als Schweigegeld das Geschenk eines fetten Schweines gemacht habe. Rothe ist der Schwiegervater von Brettschneider junior; seine Tochter ist indes schon mehrmals ins Elternhaus zurückgekehrt, weil sie schlecht behandelt worden sein soll. Inzwischen ist ein Ehescheidungsverfahren eingeleitet worden. Wachtmeister Schulz steht zu Rothe durchaus nicht in feindseligem Verhältnis. Er war daher über die Mitteilung von Brettschneider senior sehr verwundert, stellte aber auf Anraten seines Majors Strafantrag gegen Rothe, um durch eine Gerichtsverhandlung das verdächtigende Gerede, das auch sonst in Lochau über ihn ergangen sein soll, zu widerlegen. Rothe bestritt vor Gericht mit größter Entschiedenheit, sich über den Wachtmeister so beleidigend geäußert zu haben. Brettschneider senior und dessen Sohn seien infolge der unglücklichen Ehe seiner Tochter jetzt seine bittersten Feinde und suchten ihm auf alle Weise zu schaden. Wachtmeister Schulz bekundete unter seinem Eide, daß er bei seinen Ermittelungen wegen des Salpeterdiebstahls bezw. der Hehlerei außer zu andern Verdächtigten auch zum Gemeindevorsteher Kluge gegangen sei und diesen genau befragt habe. Kluge habe beteuert, mit dieser Sache nichts zu tun zu haben, so wahr ein Gott im Himmel lebe. Belastendes habe sich gegen Kluge nicht ergeben. Das Geschwätz vom Geschenk eines fetten Schweines sei so lächerlich, daß er ihm früher weiter keine Bedeutung beigelegt habe. Brettschneider senior und junior und ein Lehrling versicherten, Rothe habe sich vor ihnen in der mitgeteilten beleidigenden Weise über den Gendarmen geäußert.

Das Schöffengericht hielt jedoch diese Belastungszeugnisse nicht für hinreichend glaubwürdig, um daraufhin den noch unbestraften 54jährigen Angeklagten zu verurteilen. Es sprach ihn daher von der Anklage der Beleidigung frei. Zu dem gleichen Urteil kam die Strafkammer und verwarf daher die vom Amtsanwalt eingelegte Berufung.

München, 26. Aug. Der Staatsanwalt beim Landgericht II hat wegen der in Dorfen bei München bis zu wiederholten Brandstiftungen ausgearteten Bierkrawallen gegen 32 Bauern, Bauernsöhne und Dienstmägde Anklage wegen Landfriedensbruch erhoben.

Weinhaus Broskowski
Bestes und vornehmstes Lokal am Platze.
Den Besuchern von Halle besonders zu empfehlen.

Morgen Sonntag
Junge Rebhühner mit Weinkraut,
sowie reichhaltigste Auswahl aller delikaten Saison-Speisen auch in kleinen Portionen zu sehr mässigen Preisen.
Riesen-Oderkrebse, Helgol. Hummer,
mildges. Astrachaner u. Kaiser-Malossol-Auslese-Kaviar.
Diners von 1—3 Uhr in sparter feiner Zusammenstellung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100827041/fragment/page=0001

Provinzial-Nachrichten.

Witterungsbericht vom Brocken.

(Nachdr. verb.) **Freitag**, 26. Aug.

Am Mittwoch war die Brockenkuppe tagsüber nebelfrei, die Luft wurde gegen mittag sehr klar und die Fernsicht außerordentlich günstig; dabei trat absolute Windstille ein (dieses ist für den Vater Brocken ein seltener Fall) und der Aufenthalt im Freien war für die Touristen sehr angenehm. Bei herrlichem Sonnenschein und nur schwach bewölktem Himmel konnte man das Denkmal auf dem Kyffhäuser erblicken. Am Donnerstag wechselte Nebeltreiben mit Aufklaren häufig ab, aber im Laufe des Nachmittags wurde es wieder klar, und abends waren die Weserberge fast in ihrer ganzen Ausdehnung von den durchbrechenden Strahlen der untergehenden Sonne beleuchtet, besonders deutlich trat die Porta-Westfalika und deren Umgebung hervor, dahinter war in dunklen Umrissen der Teutoburger Wald erkennbar. Gestern abend 9 Uhr 7,6 Gr. Wärme, schwacher Südwest, fast wolkenloser Himmel, Mondschein, dazu die Lichter der umliegenden Ortschaften sichtbar. Heute 11 Uhr vorm. Barometerstand 666 Millimeter, Temperatur + 12 Gr. C., schwacher Südwind Stärke 2; dabei großartige Fernsicht.

Nachcakt.

Langburkersdorf, 26. Aug. Die bei dem Rittergutspächter Pfützner hier in Dienst befindliche Wirtschafterin wurde von einem Knecht im Parke des Rittergutes überfallen. Derselbe brachte ihr sieben Messerstiche am Arm und zwei Stiche am Halse bei. Die Tat soll aus Rache ausgeführt worden sein. Der Täter ist geflohen und bis jetzt noch nicht ergriffen. Die Verletzungen des Mädchens sind schwer.

Das Kind auf dem Dache.

Altenburg, 26. Aug. Eine aufregende Szene ereignete sich kürzlich in der Schmöllnschenstraße in der zweiten Nachtstunde. Heimkehrende hörten in einem Hause ein Kind fortwährend nach der Mutter rufen. Es sammelte sich nach und nach eine größere Menschenmenge an; auch die Nachbarschaft war durch das Rufen und Schreien munter geworden. Im Erker eine Hauses wohnt eine Familie, deren etwa vierjähriges Kind in der Nacht munter geworden. Als es die Eltern nicht vorfand — der Vater soll auf Nachtschicht gearbeitet haben und die Mutter auch abwesend gewesen sein —, kletterte das Kind zum Kammerfenster hinaus auf das Dach und gelangte bis zur Dachrinne, von wo es fortgesetzt „Mutter" rief. Die Leute, welche dem Kinde zu Hilfe kommen wollten, fanden die Tür zur Wohnung verschlossen. Man begab sich schleunigst nach der Feuerwache. Einige Wehrmänner rückten sofort mit dem Fangtuche ab. Vor dem Hause angelangt, wurde das Tuch ausgespannt, damit das Kind bei einem Absturz aufgefangen werden konnte. dann wurde die Tür zur Wohnung gewaltsam geöffnet, worauf es gelang, das Kind aus seiner gefahrvollen Lage zu befreien.

Aus dem Elsterlande, 26. Aug. (Mäuseplage. — Rübensamenschnitt.) Nach Abernteung der Felder beobachtet man, daß die Mäuse in solchen Mengen auftreten, daß sie zur Plage werden; besonders häufig kommen sie im Kleeacker vor. Ein gemeinsames Vorgehen der Feldbesitzer zur Vernichtung der Nager ist geboten. — Der Rübensamenschnitt hat auf den größeren Gutsverwaltungen begonnen. Zahlreiche Arbeitskräfte sind tätig, um die Stengel abzuschneiden und zu Bunden zusammenzulegen; nur gutes Wetter ist erwünscht, da Rübensamen schwer trocknet. Der Ertrag ist heuer hier zufriedenstellend.

√ **Diestau**, 26. Aug. (Starkolonie.) Das Schilf des hiesigen großen Rittergutsteiches bildet allabendlich den Sammelpunkt von Tausenden und Abertausenden von Staren. Aus allen Richtungen der Windrose treffen die Starmätze hier ein, um im Schilfe zu nächtigen. Ein lautes Musizieren und Konzertieren ist bis zur anbrechenden Dunkelheit vernehmbar.

□ **Döllnitz**, 26. Aug. (Das Alte stürzt.) Im Restaurant zum „Bad" hier ist die vordere Straßenfront, ein uraltes Gebäude, das der Bauart nach eine Stärkefabrik gewesen zu sein scheint, abgebrochen worden. Ein der Neuzeit entsprechender, auf das komfortabelste eingerichteter Neubau wird an dessen Stelle erstehen. Das Bad, in dem Moor-, Sol- und andere Wannenbäder geboten werden, wird somit eine Erweiterung erfahren.

× **Burgliebenau**, 26. Aug. (Naturseltenheit. — Umfangreiche Kartoffeldiebstähle.) Im Garten des Maurers Klee hier befindet sich ein Apfelbaum, der außer reifenden Früchten zahlreiche Blütenbüschel aufweist. — Dem in Lochauer Feldmark gelegenen Ackerplane des Landwirts Kl. von hier statteten Diebe nächtlicherweise öfter Besuche ab und entwendeten eine ganze Partie frühzeitiger Kartoffeln. Den Dieben ist man auf der Spur.

Lochau, 26. Aug. (Bohrungen.) Im hiesigen Auengelände werden seit Dienstag erneut Bohrungen nach Braunkohle ausgeführt. Nach den schon früher gewonnenen Ergebnissen zieht sich durch das Elsertal hier bei einem Deckgebirge von etwa 8 Meter ein Kohlenlager, das eine Mächtigkeit bis zu 25 Meter besitzt. Ein Abbau dieser Kohle, die noch dazu von vorzüglicher Beschaffenheit ist, wird sicher im Laufe der Zeit erfolgen, wenn auch jetzt der Eintritt von Hochwasser, das die Gebiete hier meterhoch überflutet, der Ausbeute Schwierigkeiten bereiten würde. Dem Vernehmen nach hat ein Herr aus Halle die Mutung hier erworben.

— **Merseburg**, 26. Aug. (Das seltene Fest der goldenen Hochzeit) feierten heute Rechnungsrat a. D. Otto Roth und seine Ehefrau. Der Jubilar ist ein alter Mitkämpfer aus den sturmbewegten Jahren 1848 und 1849 und wurde damals auch verwundet. Bei der hiesigen Kgl. Regierung seinerzeit als Militäranwärter eingetreten, bekleidete er zuletzt den Posten eines Regierungshauptkassenkassierers. Roth ist Ritter des Roten Adlerordens 4. Klasse und des Kronenordens 3. Klasse mit der Zahl 50, der ihm 1898 aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläums verliehen wurde. Seit 1899 befindet er sich im Ruhestand.

Eisleben, 26. Aug. (Ein größeres Schadenfeuer) entstand hier auf dem Grundstück Markt 35. In dem Seitenflügel des Gebäudes lagern im vierten Stock die Vorräte von Spielwaren usw. Ein junger Mann verlangte Feuerwerkskörper, die durch das Ladenfräulein vom Lager geholt wurden. Durch einen unglücklichen Zufall trat das junge Mädchen auf einen sog. Frosch, der explodierte und die Feuerwerkskörper in Brand setzte. Im Nu stand das Spielwarenlager in hellen Flammen. Die Feuerwehr beschränkte das Feuer nach ¾stündiger Arbeit auf seinen Herd. Der Schaden, der sich zurzeit noch nicht übersehen läßt, wird durch die Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft gedeckt.

Roßlau, 26. Aug. (Verkehrshindernis.) In der Nähe des Dorfes Rietzmeck liegen im Elbbett zurzeit Eichenstämme, die dem Betriebe der Schiffahrt gefährlich werden können. Sobald geringer Wasserstand eintritt, werden, wie die „Roßl. Ztg." meldet, auf Anordnung der Behörde diese Schiffahrtshindernisse aus dem Wege geräumt werden.

Gr.-Quenstedt, 26. Aug. (Ein Jagdunglück) ereignete sich gleich am ersten Tage der Hühnerjagd. Durch ein Versehen traf der Landwirt Jäger den Landwirt Friedr. Bansleben mit einer Ladung Schrot in die Brust, so daß B. blutüberströmt zusammenbrach. Sanitätsrat Nagel-Schwanebeck glaubt, trotz der schweren Verletzungen durch 20—30 Schrote Hoffnung auf Erhaltung des Lebens geben zu können.

Staßfurt, 25. Aug. (Eine Verhaftung unter erschwerenden Umständen) wurde heute von der hiesigen Polizei vorgenommen. Der 16jährige Arbeitsbursche Trautewig, welcher als „Geldschrankknacker" wegen Einbruchsdiebstahls bei dem Buchhändler Seegelken hierselbst zu einer Gefängnisstrafe verurteilt war, sollte nach Verbüßung derselben nach der Zwangserziehungsanstalt Wilhelmshof bei Rothenburg gebracht werden, und der Polizeibeamte Janetzki hatte den Auftrag, den Burschen aus der in der Förderstedter Straße gelegenen elterlichen Wohnung abzuholen. Dort kam er aber schön an, denn nicht allein, daß ihm die Eltern, namentlich die Frau, heftigen Widerstand leisteten und tätlich angriffen, es wurde auch die Wohnung verbarrikadiert, so daß es nicht möglich war, in dieselbe hineinzukommen. Unter Heranziehung zweier weiterer Polizeibeamten wurde schließlich von einem Schlosser die Wohnung gewaltsam geöffnet, wobei die in derselben befindliche Frau den Außenstehenden zurief: „Den ersten, der hereinkommt, schlage ich mit dem Beil tot!" Die Beamten fanden den Mann im Bett liegend und unter ihm lag der Junge versteckt, der nunmehr gewaltsam ergriffen und zunächst in den Polizeigewahrsam eingeliefert wurde. Für die Eltern wird die Sache nunmehr auch noch ein Nachspiel haben.

Bitterfeld, 26. Aug. (Haltestelle Greppin.) Am 1. Oktober 1910 wird der links der Bahnstrecke Dessau-Bitterfeld zwischen den Stationen Geppin (Werke) — bisher Greppin — und Bitterfeld neuerrichtete Haltepunkt Greppin (Dorf) für den Personen- und Gepäckverkehr eröffnet werden.

Halberstadt, 26. Aug. (Eine Brauereigründung) wird hier und in Blankenburg gegenwärtig viel besprochen. In letzterer Stadt beabsichtigt man, eine Aktiengesellschaft zu diesem Zweck zu bilden, und auch bei den hiesigen Gastwirten sind bereits Anfragen betreffs Uebernahme von Aktien eingegangen. Dadurch entstand die Meinung, der Halberstädter Gastwirte-Verein plane die Gründung einer Brauerei in Blankenburg. Wie die „Halb. Allg. Ztg." jedoch von unterrichteter Seite erfährt, ist unter den hiesigen Gastwirten durchaus keine Neigung für eine Beteiligung an einer derartigen Gründung vorhanden, diese stehen vielmehr auf dem Standpunkt, daß der Bedarf für die hiesigen Restaurants und Gastwirtschaften durch die bestehenden Brauereien in völlig ausreichendem Maße gedeckt werde.

Wernigerode, 26. Aug. (Der Militäroberpfarrer Konsistorialrat Falke) in Frankfurt a. M. ist vom Fürsten zu Stolberg-Wernigerode zum Superintendenten und Hofprediger in Wernigerode ernannt worden.

Magdeburg, 26. Aug. (Fünflebende Generationen.) Das wohl seltene Glück, Ururgroßmutter zu werden, wurde dieser Tage der Witwe Friederike Rohr zu Magdeburg-Fermersleben zuteil. Ihren 13 Enkelkindern und 17 Urenkeln gesellte sich nunmehr auch eine Ururenkelin hinzu.

Das Brikett-Syndikat und sein Sprachorgan G. Pauly!

Eine gewisse Konkurrenz vertreibt seit geraumer Zeit

Pluto-Briketts;

die von dem Syndikat als „Kampfmarke" bezeichnet und im Wettbewerbe mit nicht syndizierten Braunkohlenwerken zu Schleuderpreisen ausgeboten wird; um die sogenannten Werksmarken „MW" mit der Krone; „Zeitz"; „Breunsdorf"; „Phönix"; ‚WW"; „STA"; „Deuben" u. s. w. im Preise hochhalten zu können.

Alle dem Syndikat angehörigen Werke, also auch die Lieferwerke obiger Marken sind vertraglich verpflichtet, die Kampfmarke herzustellen.

Oder behauptet das Syndikat und seine Helfer, keine

Pluto-Briketts

zu liefern aus den Fabriken der: A. Riebeckschen Montanwerke;

Zeitzer Paraffin- und Solarölfabriken; Werschen-Weissenfels; Sächsisch-Thüringische Aktien-Gesellschaft für Braunkohlenverwertung; Breunsdorf; Phönix etc. etc.?

Die Konsumenten haben ein grosses Interesse daran, hierauf eine unzweideutige Antwort zu erhalten, um beurteilen zu können,

womit das Syndikat die Preisspannung zwischen den angeführten Werksmarken und Pluto rechtfertigt!

Ich bitte meine sehr geehrten Geschäftsfreunde und solche, die es noch nicht sind, um Unterstützung in diesem Kampfe gegen das Syndikat und sein ans Unlautere grenzendes Gebaren.

Halle a. S., 27. August 1910.

Hallescher Kohlenhof
Walter Trolle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100827041/fragment/page=0002

Aschersleben, 26. Aug. (Kreisschulinspektion im Hauptamt.) Mit dem 1. Oktober wird für die Städte Aschersleben und Quedlinburg und ferner für Thale und eine Anzahl ländlicher Ortschaften eine Kreisschulinspektion im Hauptamt errichtet, deren Verwaltung dem bisherigen Kreisschulinspektor Dr. Hobohm aus Tecklenburg übertragen ist. Diesem werden nicht nur die städtischen Mittelschulen und evangelischen Volksschulen, sondern auch die katholische Volksschule unterstellt werden.

Erfurt, 26. Aug. (Auszeichnung.) Auf der Wanderversammlung der Bienenwirte Deutschlands und Oesterreich-Ungarns in Budapest erhielt der bekannte Imker W. Günther in Gispersleben die Ungarische Staatsmedaille, einen Ehrenpreis in Gold und ein Diplom.

Erfurt, 26. Aug. (Der Direktor der städtischen Gasanstalten.) Wie der „Erf. Allg. Anz." hört, wird zum Direktor der städtischen Gasanstalten der bisherige Leiter der am 1. Januar 1911 in den Besitz der Stadt übergehenden Gasanstalten, Ingenieur Georg Martin, gewählt. Gemäß einem Stadtverordnetenbeschlusse war die Stelle mit einem Gehalt von 8000 Mk. öffentlich ausgeschrieben worden.

Falkenburg, 26. Aug. (Im Streuhaufen begraben.) Der Karusellbesitzer Rooch in Nezdorf war mit seiner Frau auf der Reise und vertraute sein Anwesen der Obhut seiner Schwiegermutter, der Witwe Müller, an. Dieser Tage wurden die Nachbarn durch die große Unruhe der Haustiere darauf aufmerksam, daß der alten Frau etwas geschehen sein müsse. Sie stiegen über das Tor, von der Witwe Müller aber war nichts zu sehen. Endlich begannen sie den in sich zusammengestürzten Streuhaufen abzudecken und fanden den Leichnam der alten Frau. Sie hat anscheinend das Vieh mit frischer Streu versehen wollen. Dabei ist der Streuhaufen umgefallen und hat die betagte Frau unter sich begraben.

Calbe a. M., 26. Aug. (Die Ernte des Tabaks sowie des Frühhopfens) hat begonnen. Während die Tabakernte nur einen mittelmäßigen Ertrag gibt, kann die Hopfenernte als sehr gut und erfolgreich bezeichnet werden. Ueber den Preis verlautet zurzeit noch nichts.

Schlotheim, 26. Aug. (Beim Spielen mit einer geladenen Schußwaffe) schoß ein hiesiger Maurerlehrling den Seifer Kuntze in die Brust. Die Kugel durchbohrte den Lungenflügel. Der Zustand des Verletzten ist lebensgefährlich und läßt kaum erwarten, daß dieser am Leben bleiben wird.

⚘ **Kötzschenbroda,** 26. Aug. (Verhängnisvoller Sprung.) Ein Arbeiter wollte den hinter den Schankzelten auf der Vogelwiese hinführenden etwa 3 Meter tiefen Flutkanal der Ortsbeschleusung überspringen. Dem Arbeiter gelang der Sprung aber nicht, er stürzte in den ausgemauerten Kanal und zog sich den Bruch des linken Schlüsselbeines sowie eine Gehirnerschütterung zu. Der Schwerverletzte wurde dem Krankenhause zugeführt.

Werben, 26. Aug. (Zwei Kinder in der Elbe ertrunken.) Wie gefährlich es ist, in der freien Elbe zu baden, lewies ein tragischer Vorfall, der dem hiesigen Bürgermeister Kruse seine beiden einzigen Kinder entriß. Die elfjährige Martha und die zehnjährige Gertrud Kruse badeten in der Elbe. Dabei entfernten sie sich aus dem ruhigen Uferwasser zwischen den Buhnen, wurden von der Strömung erfaßt und in die Tiefe gezogen.

Zerbst, 26. Aug. (Der Landesverein für innere Mission in Anhalt) wird hier am 16. und 17. Oktober tagen. Die Predigt im Festgottesdienst wird Konsistorialrat Superintendent und Hofprediger Richter aus Stolberg (Harz) halten. Für die Hauptversamlung am 17. Oktober hat der Vorkämpfer der Sittlichkeitsbewegung in Deutschland, Lic. Bohn-Berlin, einen Vortrag über ein Thema aus dieser Bewegung zugesagt.

— **Apolda,** 26. Aug. (Die Raschel- und Kettenarbeiter) hier und in der Umgegend hatten einen Mindeststundenlohn von 38 Pf. für die jüngeren und 42 Pf. für die älteren Arbeiter mit einem Lohnzuschlag von 10 bezw. 5 Proz. verlangt. Da die Meisterschaft nicht sofort zustimmte, sondern erst versuchen will, bei den Fabrikanten einen günstigeren Lohntarif durchzusetzen, haben die Arbeiter in einer Versammlung beschlossen, in den Streik einzutreten, wenn nicht ihre Forderungen sofort bewilligt werden.

* **Eisenach,** 26. Aug. (Schwerer Unfall.) Heute nacht 12 Uhr gerieten auf dem hiesigen Personenbahnhof beim Gepäckverladen der Gepäckträger Mönch und der Postbote Schmidt zwischen die Puffer zweier Wagen. Beide erlitten schwere Verletzungen und mußten in das Diakonissenhaus übergeführt werden.

Weida, 26. Aug. (Folgen einer Hutvertauschung.) Schützenfestbesucher gerieten hier wegen eines in einem Konzertlokal vertauschten Hutes in der Brüderstraße in Streit. Mit dem Hinzukommen einiger junger Burschen entstand eine wüste Schlägerei, in deren Verlauf auch ein scharfer Schuß fiel. Das Geschoß verletzte einen der Beteiligten im Nacken. Obwohl sofort die Polizei zur Stelle war, gelang es nicht, den Revolverhelden unter den Streithähnen herauszufinden. Schon letzthin hatte es auf dem Schützenplatze eine fürchterliche Prügelei gegeben.

Kunst und Wissenschaft.

Professor v. Recklinghausen †

Einer der hervorragendsten Meister der pathologischen Anatomie, ein Schüler Rudolf Virchows, ist Freitag, wie bereits gemeldet, in Straßburg dahingegangen. Eine glänzende Laufbahn hat damit ihr Ende gefunden.

Friedrich v. Recklinghausen war am 2. Dezember 1833 zu Gütersloh in Westfalen geboren, studierte von 1852—55 in Bonn, Augsburg und Berlin, besonders unter Leitung Virchows. Von 1858—1864 war er dessen Assistent am Pathologisch-Anatomischen Institut zu Berlin. Er vertauschte dieses Amt mit einer ordentlichen Professur in Königsberg, ging aber schon ein Jahr später in gleicher Eigenschaft nach Würzburg und schließlich nach Straßburg i. E. Eine seiner bahnbrechenden Entdeckungen war die der Wanderzellen, durch die Cohnheims Entzündungslehre erst möglich wurde. Schriftstellerisch war er besonders auf dem Gebiete der Lymphgefäße tätig. Seit 1903 lebte der Gelehrte im Ruhestande.

Nur das Gute bricht sich Bahn!

Einen glanzvollen Aufstieg hat der Verbrauch von

MAIZENA

in den letzten Jahren genommen, und nicht mit Unrecht, denn die Güte dieses Nährmittels empfiehlt es von selbst. Bei unzähligen Hausfrauen steht „Maizena" im besten Ruf, und selbst die Kinder wissen „Maizena" zu schätzen, da dasselbe den Speisen den höchsten Wohlgeschmack verleiht.

Geheimrat Henoch †.

In Dresden ist am Freitag neunzigjährig der Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Eduard Heinrich Henoch gestorben, in dem die Kinderheilkunde ihren Altmeister und einen ihrer rührigsten und begabtesten Vertreter verliert. Henoch war in Berlin am 16. Juli 1820 geboren und hat auch fast seine ganze Wirksamkeit in der Reichshauptstadt entfaltet. Sein 90. Geburtstag gab im vergangenen Monat der medizinischen Welt Gelegenheit, ihren Nestor in außergewöhnlichem Maße zu ehren.

Es kam Henoch sehr zu statten, daß er ein Neffe des berühmten Romberg war, in dessen Poliklinik er von 1844—1850 die Stelle eines Assistenten bekleidete. Darauf habilitierte er sich an der Berliner Universität als Privatdozent und wurde 8 Jahre später außerordentlicher Professor. 1872 erhielt er die Ernennung zum Direktor der Klinik und Poliklinik für Kinderkrankheiten in der Kgl. Charité. In dieser Eigenschaft hat er Unvergängliches geleistet. 1893 trat er in den Ruhestand. Seine „Beiträge zur Kinderheilkunde" sind auch heute noch grundlegend. Uebrigens ist er auch von der Kaiserlichen Familie wiederholt hinzugezogen worden.

Luftschiffahrt.

Eine Flugpilotin. Fräulein Dutrieux in Mourmelon in Frankreich hat das Pilotenexamen für Flugapparate mit Auszeichnung bestanden.

Vermischtes.

Fürst Eulenburg.

Das Verfahren gegen den unter der Anklage des Meineides stehenden Fürsten Eulenburg ist, wie wir bereits berichtet, jetzt auf die Dauer von zwei Jahren sistiert worden. Der Verteidiger des Fürsten in dem bisherigen Prozeß, Justizrat Wronker, hat dem „B. T." dazu noch folgende nähere Mitteilungen gemacht:

„Die Rechtslage ist jetzt die, daß die Staatsanwaltschaft nach Ablauf von zwei Jahren den Fürsten Eulenburg von neuem untersuchen lassen wird. Konstatieren die Aerzte dann, daß der Fürst noch krank, also nicht verhandlungsfähig ist, so wird das Verfahren abermals auf längere Zeit sistiert werden. Anderenfalls dürfte sofort die Anberaumung eines neuen Termins erfolgen. Dieses Verfahren der Staatsanwaltschaft bewegt sich durchaus im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und es enthält keineswegs etwas Ungewöhnliches. Mir sind aus meiner langjährigen Praxis zahlreiche Fälle bekannt, in denen genau so verfahren wurde. Die Sistierung des Verfahrens ist nicht zu verwechseln mit der vorläufigen Einstellung des Verfahrens. Diese kann bekanntlich nur bei Geisteskrankheit erfolgen. Im übrigen ist das Befinden des Fürsten Eulenburg augenblicklich noch genau so schlecht, wie es zur Zeit der letzten gerichtsärztlichen Untersuchung im Mai der Fall war. Die Arteriosklerose, an der der Fürst in erster Linie leidet, ist eben eine Krankheit, die sich jahrelang hinziehen und ebenso rasch zum plötzlichen Tode führen kann. Ob der Fürst das Schloß Liebenberg noch in diesem Sommer zu einer Erholungsreise verlassen wird, erscheint mehr als fraglich. Er ist bei seinem vorgerückten Alter und seiner schweren Erkrankung vorläufig kaum transportfähig. Natürlich würde ihm die Staatsanwaltschaft, wenn er wirklich reisen wollte, jetzt kein Hindernis in den Weg legen, zumal die seinerzeit hinterlegte Kaution von 100 000 Mark sich noch immer an Gerichtsstelle befindet."

Der jetzt auf zwei Jahre aller Prozeßsorgen ledige Fürst Eulenburg ist nierundsechzig Jahre alt und leidet nach ärztlichen Angaben bereits seit dem Jahre 1897 an Arteriosklerose.

Die Cholera in Südosteuropa.

Beim Wiener Bürgermeister Dr. Neumeyer fand Freitag nachmittag eine Konferenz statt, an der Vertreter der Staats- und städtischen Sanitätsbehörden teilnahmen. Es wurden die Maßnahmen besprochen, die angesichts der im Wiener Gemeindebezirk konstatierten Choleraerkrankungen zu treffen seien und eine Kundmachung an die Wiener Bevölkerung beschlossen, in der erklärt werden soll, daß eine Choleragefahr nicht bestehe, daß jedoch die Einhaltung gewisser Vorsichtsmaßregeln dringend geboten sei. Eine verschärfte Kontrolle der Lebensmittelmärkte soll geübt werden. Im Schiffsverkehr mit Ungarn werden die strengsten Vorsichtsmaßregeln getroffen werden. Das Schleppschiff „Regensburg" liegt jetzt vor Preßburg in Quarantäne. Das Befinden der erkrankten Therese Hoffmann zeigte eine leichte Besserung; die Aerzte hoffen, sie am Leben zu erhalten. — Der Sanitätsdiener des Wiener Hospitals, in dem die an asiatischer Cholera verstorbene Mathilde Held lag, ist ebenfalls an Cholera erkrankt. Er wurde isoliert.

Aus Lemberg werden zwei weitere Choleraerkrankungen gemeldet. Sie wurden ebenfalls isoliert. An der galizisch-russischen Grenze sind die schärfsten Maßnahmen getroffen, um ein Ausbreiten der Seuche zu verhindern.

Von der Wache angeschossen. In der Jungfernheide bei Berlin wurde gestern der Omnibusschaffner Schmiedecke von dem wachthabenden Fahnenjunker v. H. angeschossen und schwer verletzt. Schmiedecke hatte in der Dunkelheit das Gelände des Schießstandes vom 2. Garderegt. betreten, wo zu der fraglichen Zeit das Alexanderregiment die Wache stellte. Der Wachthabende hat Schmiedecke mehrfach angerufen; da dieser sich an diese Zurufe nicht kehrte, sondern, wie angegeben wird, auf den Fahnenjunker zuging, legte dieser auf ihn an und schoß ihn nieder. Der Schwerverletzte wurde ins Krankenhaus gebracht. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Von einer Kreuzotter gebissen wurde in den Wäldern um den Fichtelberg dieser Tage ein 13jähriges Mädchen aus Oberwiesenthal beim Beerensammeln. Die Otter hatte sich um ein Bäumchen geschlängelt und brachte dem Mädchen den Biß oberhalb des Knies bei. Die Zähne des Reptils gingen durch zwei Röcke hindurch. Das Mädchen liegt schwer krank darnieder.

Diebe auf der Brüsseler Weltausstellung. Zwei Nachtwächter der deutschen Abteilung der Weltausstellung sind unter dem Verdacht, an dem gemeldeten Diebstahl von Uhren beteiligt zu sein, verhaftet worden.

Attentat auf einen Zug. Auf den abends von Tetschen abgehenden Schnellzug wurde beim Aussigerdorfgelände von einem Unbekannten ein Schuß abgefeuert. Die Kugel durchschlug das Fenster und sauste an Kopfe eines Passagiers vorbei. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet.

Beim Baden ertrunken. In dem holländischen Badeort Zandvoort ertranken beim Baden zwei Damen aus Amsterdam. Die eine hinterläßt ein Kind, die andere deren fünf. Alle Wiederbelebungsversuche, die von den herbeigerufenen Aerzten sofort vorgenommen wurden, blieben erfolglos.

Ein gräßlicher Selbstmord ist in dem italienischen Orte Valdagno von dem Minenarbeiter Lora verübt worden. Er band eine mit Dynamit gefüllte Sprengpatrone an seinen Leib und zündete sie an. Durch die Explosion der Patrone wurde der Körper Loras in tausend Stücke gerissen.

Unfall bei der Regatta. Aus Dartmouth wird gemeldet: Bei der gestrigen Regatta des Royal-Yarl-Clubs ereignete sich ein schwerer Unfall. Während der Wettfahrt von Yachten der 12-Meter-Klasse verlor die Yacht „Lintea" ihre Masten, wodurch drei Matrosen in das Wasser geschleudert wurden. Einer von ihnen konnte gerettet werden, die übrigen zwei ertranken.

Die Stadt Flora in Oregon wurde durch den Waldbrand zerstört. Vierhundert Einwohner sind obdachlos und von aller Hilfe abgeschnitten. Trotz übermenschlicher Anstrengungen wüten die Brände weiter.

In einem Newyorker Wolkenkratzer fiel ein mit Arbeitern gefüllter Fahrstuhl sechs Stockwerke hinab. Sieben Arbeiter wurden schwer verletzt.

Das Erdbeben in Armenien und seine Folgen. Die armenischen Wilajets Erzerum und Djarbekr sind bekanntlich von einem schweren Erdbeben heimgesucht worden. In der Stadt Djarbekr sind ganze Straßen demoliert. In einigen Ortschaften der beiden Wilajets sind zahlreiche Personen durch die einstürzenden Häuser getötet oder schwer verwundet worden. Die Panik, die sich der im Freien kampierenden Bevölkerung bemächtigt hat, wird erhöht durch den Ausbruch der Cholera in der Ortschaft Dikhal im Wilajet Erzerum. Der Ort ist durch die Seuche beinahe schon ganz entvölkert.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Glück im Unglück. Während bei dem Brande der Brüsseler Weltausstellung einzelne Aussteller schwer Verluste zu beklagen haben, sind andere wiederum besonders vom Glück begünstigt gewesen. Beispielsweise hatte die Liebig-Gesellschaft, die Herstellerin des bekannten Liebigschen Fleisch-Extraktes, zwei an ganz verschiedenen Stellen liegende Sonder-Ausstellungen veranstaltet, die beide vollständig unversehrt geblieben sind. Wie wir hören, wird übrigens die Liebig-Gesellschaft in zwei Abteilungen mit je einem Grand Prix ausgezeichnet werden, sie zählt also zu den wenigen, denen die höchste Auszeichnung doppelt zuerkannt werden wird.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord. 26. August 1910.

Aufgeboten: Der Pastor Johannes Meinhof, Breitestr. 9, u. Dorothea Schmitz, Harz 7. Der Gerichtsassessor Christoph Schwartz, Am Kirchtor 17, u. Johanna Baentsch, Quedlinburg.

Geboren: Dem Geschirrführer Reinhold Leimbach S. Kurt, Saalestr. 6. Dem Oberkellner Albert Vater S. Eugen, Breitestraße 31. Dem Bahnarbeiter Otto Schönig T. Lotte, Mühlweg 13. Dem verst. Kaufmann Oskar Oehlschläger S. Oskar, Jägerplatz 4.

Gestorben: Des gepr. Lokomotivheizers Karl Ermisch S. Harry, 6 Mon., Mittelkindstr. 15. Des Maurers Otto Schnabel S. Walter, 4 Wochen, Trotharstr. 7. Der Landwirt Adolf Gieseke aus Eickendorf, 66 J., Hardenbergstr. 6. Des Schlossers Franz Goethe T. Elfriede, 1 J., Lessingstr. 38.

Halle-Süd. 26. August 1910.

Aufgeboten: Der Lehrer Karl Hoppe, Sangerhausen, u. Marie Hanjland, Dzondistr. 3b. Der Stellmacher Adolf Schäfer, Große Ulrichstr. 63, u. Margarete Göbsche, Stedten.

Geboren: Dem Kassendiener Artur Siebert T. Erika, Thielenstraße 2. Dem Arbeiter Ignatz Pawlikowski S. Paul, Beesenstraße 18. Dem Arbeiter August Krieg S. Paul, Liebenauerstr. 166. Dem Schneidermeister Paul Landgraf S. Paul, Schmeerstr. 17/18. Dem Landbriefträger Paul Fichtel T. Elfriede, Südstr. 52. Dem Steinmetz Wilhelm Kühne S. Gerhard, Wolfstr. 19. Dem Heizer Karl Pertzel T. Frieda, Spitze 16. Dem Schmied Otto Franke T. Elsa, Dompiatz 5. Dem Telegraphenleitungsaufseher August Brandt T. Erna, Mittelstr. 10. Dem Vizewachtmeister und Zahlmeister-Aspiranten Herm. Kunze S. Erich, Merseburgerstr. 93. Dem Maler Otto Knöchel T. Käthe, Ludwigstr. 10.

Gestorben: Des pens. Weichensiellers Wilhelm Zwanzig Ehefrau Auguste geb. Ludwig, 61 J., Alter Markt 25. Des Arbeiters Franz Sachse T. Ida, 1 J., Torstr. 21. Der pens. Ober-Telegraph.-Assistent Otto Franke, 82 J., IV. Vereinstr. 8. Der Arbeiter Gustav Giebel aus Amsdorf, 15 J., Klinik. Der Arbeiter Ernst Rausch aus Wiedebach, 46 J., Klinik. Der Schlosser Otto Michael, 18 J., Martinstr. 7. Der Berginvalide Wilhelm Schröder, 68 J., Freimfelderstr. 15. Des Handelsmanns Ernst Häuser S. Ernst, 3 J., Zapfenstr. 14. Der Stellmacher Gustav Martin, 23 J., Kl. Ulrichstr. 29. Der Arbeiter Walter Sänger, 20 J., Torstr. 52.

Hallescher Marktbericht

vom 27. August.

Eier pro Mandel	1,15—1,25 M.	Grüne Bohnen Pfd.	— — M.
Butter pro Stück	0,70—0,75 „	Salat pro Stück	0,03—0,05 „
Hühner pro Stück	2,00—2,75 „	Rotkohl pro Stck.	0,08—0,12 „
Hähne pro Stück	1,00—3,00 „	Weißkohl pro Stck.	0,08—0,12 „
Enten pro Stück	2,75—4,00 „	Wirsingkohl pr. Stck.	0,06—0,08 „
Gänse pro Stück	5,00—8,00 „	Blumenkohl pr. St.	0,15—0,25 „
Tauben, jg., p. Paar	0,80—1,20 „	Mohrrüben p. Mbl.	0,10—0,15 „
Aepfel pro Mandel	0,25—0,50 „	Kohlrabi pro Stück	0,02—0,03 „
Birnen pro Mandel	0,25—0,60 „	Radieschen 2 Bund.	0,05—0,06 „
Pflaumen pro Pfd.	0,10—0,15 „	Zwiebeln pro Pfd.	0,07—0,09 „
Aprikosen pro Mdl.	0,70—0,90 „	Sellerie pro Stück	0,05—0,08 „
Pfirsiche pro Mdl.	1,60—1,20 „	Kartoffeln pr. Ztr.	2,75—3,50 „
Kaninchen pro Stück	1,10—1,30 „	„ „ Pfund	0,03—0,04 „
Rebhühner pr. Stck.	0,80—1,30 „	Schweinefleisch Pfd.	0,85—0,95 „
Gurken pro Schock	1,00—2,00 „	Hammelfleisch „	0,75—0,90 „
„ „ Mandel	0,30—0,60 „	Rindfleisch „	0,70—0,85 „
Heidelbeeren p. Pfd.	0,23—0,25 „	Kalbfleisch „	0,90—1,20 „
Preißelbeeren p. Pf.	0,20—0,23 „		

Etwas Delikates!

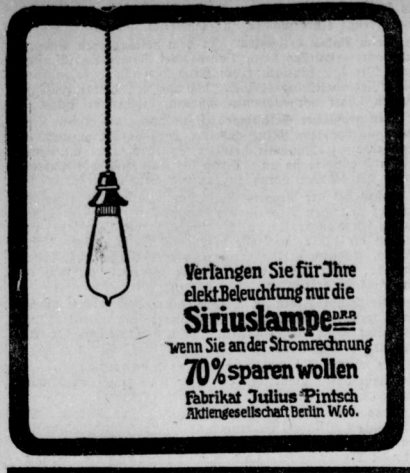
Gekochte frische Pflaumen und

Mondamin-Milchflammeri.

Versuchen Sie's gleich morgen!

Mondamin überall erhältlich à 60, 30 und 15 Pfg. Rezept-Büchlein gratis und franko von Brown & Polson, Berlin C. 2.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100827041/fragment/page=0003



Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

betr. die Errichtung einer Zwangsinnung für das Perückenmacher-, Damen- und Theater-Frisier-Handwerk für den Regierungsbezirk Merseburg mit dem Sitze in Halle a. S.

Hierdurch mache ich bekannt, daß die Aeußerungen für oder gegen die Errichtung einer Zwangsinnung für das Perückenmacher-, Damen- und Theater-Frisier-Handwerk für den Regierungsbezirk Merseburg mit dem Sitze in Halle a. S. schriftlich bis zum 15. Sept. 1910 oder mündlich vom Tage der Bekanntmachung ab bis zu obigem Zeitpunkte bei mir abzugeben sind.

Die Abgabe der mündlichen Aeußerung kann während des angegebenen Zeitraumes werktäglich von 8—1 Uhr vormittags in dem Bureau für Innungssachen, Stadthaus, Schmeerstr. 11 links, erfolgen.

Ich fordere hierdurch alle Handwerker, welche das obengenannte Handwerk oder Teile desselben entweder **ausschließlich** oder als **Hauptgewerbe** im Regierungsbezirk Merseburg betreiben, zur Abgabe ihrer Aeußerung auf. Es sind nur solche Erklärungen gültig, die erkennen lassen, ob der Erklärende der Errichtung der Zwangsinnung zustimmt oder nicht. Aeußerungen, welche nach Ablauf des obigen Zeitpunktes eingehen, müssen unberücksichtigt bleiben.

Eine Aeußerung ist auch von denjenigen Handwerkern abzugeben, die den Antrag auf Errichtung einer Zwangsinnung gestellt oder unterstützt haben.

Halle a. S., den 23. August 1910.

Dr. **Gutschard**, Gerichtsassessor,
als vom Königlichen Regierungspräsidenten bestellter Kommissar.

Steckbriefs-Erledigung.

Der unterm 3. August 1910 gegen die Plätterin **Minna Bittner** wegen Abtreibung erlassene Steckbrief ist erledigt. — 2 J. 749/10.

Halle a. S., den 25. August 1910. (14719

Der Untersuchungsrichter beim Königl. Landgericht.

Bekanntmachung.

Der auf dem **Stadtgottesacker** belegene **Grabbogen Nr. 55 — am 29. Mai 1866 der verw. Frau Fischlermeister Blumenschneider, Karoline Emilie Agnes geb. Schwarze und deren Kindern** zugesprochen — befindet sich seit Jahren ohne jede Pflege und bedarf dringend einer gründlichen Ausbesserung.

Die unbekannten Beteiligten werden aufgefordert, ihren sich entgegenen Verpflichtungen zur ordnungsmäßigen Instanderhaltung des Bogens **bis zum 15. Oktober 1910** nachzukommen, widrigenfalls das Recht an dem gedachten Grabbogen erlischt und dieser zur freien Verfügung an die Stadtgemeinde zurückfällt.

Halle a. S., den 23. August 1910.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die bevorstehende Feier des Sedanfestes wird hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß das Schießen mit Feuergewehren sowie das Abbrennen von Feuerwerkskörpern ohne polizeiliche Erlaubnis nicht gestattet ist und etwaige Uebertretungen auf Grund des § 367[8] bezw. 368[1] des Reichs-Strafgesetzbuches geahndet werden.

Die Abgabe von Sprengstoffen, zu denen auch Feuerwerkskörper gehören, an Personen, von denen ein Mißbrauch zu befürchten ist, insbesondere an Personen unter 16 Jahren, ist verboten und werden Zuwiderhandelnde gemäß § 367[5] des Strafgesetzbuches bestraft.

Halle a. S., den 25. August. 1910.

Die Polizei-Verwaltung.

Ausschreibung.

Die **Neupflasterung der Wittestraße zwischen Wegscheider- und Ludwigstraße** soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind **bis Sonnabend**, den 3. September 1910, **vormittags 10 Uhr**, im Magistratsbureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 26. August 1910.

Städtisches Tiefbauamt.

Bekanntmachung.

Gegen den Inhalt der in Nr. 258 der „Saale-Zeitung" hier vom 6. 6. cr. erlassenen Bekanntmachung des p. Römer **habe ich bei Gericht protestiert** und es erklärt das Gericht Nürnberg folgende Bekanntmachung:

„Römer, Richard, Kaufmann in Nürnberg und Gertrud geb. Heinert." Die Eintragung vom 1. Juni 1910, laut der der Ehemann das Recht seiner Ehefrau, innerhalb ihres häuslichen Wirkungskreises seine Geschäfte für ihn zu besorgen und ihn zu vertreten ausgeschlossen hat, wurde auf Antrag des Mannes gelöscht.

Nürnberg, den 10. August 1910. Königl. Amtsgericht.

Der Akt vom 1. und die Bekanntmachung vom 6. Juni cr. waren also widerrechtlich.

Halle a. S., den 26. August 1910. **Frau Römer.**

Offene Stellen.

Männliche

Braunkohlenfachmann

zur redaktionellen Mitarbeit (Informationsdienst) an größerer Fachzeitung **gesucht**. Offerten unter **A. L. 1050** an die Exp. d. **Correspondenz Geld, Berlin C. 2.**

Sterbekasse

bewilligt **Herren und Damen hohe Provisionen f. Nachweis von Versicherungen.** Offerten unter **B. M. 3046** an **Rudolf Mosse, Halle.** 14677

Wir **suchen** sofort tüchtige

Kupferschmiede

für dauernde Beschäftigung.

Möller & Schulze,
Kupferschmiederei, Magdeburg-N.

Für große Erdarbeit in der Nähe Leipzigs (Wasserrohrverlegung) wird [14610

Schachtmeister

mit Kolonne **gesucht**. Zu meld. unter **N. 12463** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Grundstücke.

Preiswertes Angebot.

In **Hessen-Nassau**, 1 Std. Bahn v. Cassel, in kl. Stadt — **Eisenbahnknotenpunkt** — geleg., mit **vorzügl. Jagd u. Forellenfisch.** verf. 14725

Gut ca. 484 Mrg.

ist **zu verk.** — **Herrenh.**, Rdck. m. **10 Z.** u. reichl. Zubehör, auch elektr. Beleuchtung, Wasserltg. rc., reichl. Wirtsch.-Gebäude, einschl. **wertv.** teil. u. tot. Inv. Preis **285,000 Mk.**, Anz. **100,000 Mark.** Näh. Auskt. ert. unter **Fol. 2334. Wilh. Hennig & Co.**, Dessau.

Erbteilungshalber **Restaurationsgrundstück** nebst Inventar mit Nutzungsgarten zum Preise von 45 000 Mk. unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Anzahlung erforderlich. Näh. durch

Steingräber,
Halle a. S., Berlinerstr. 3b, I. Sprechzeit 4—6 Uhr nachm.

Herrsch. Zweifamilienhaus

m. schön. Vor- u. Hintergrt., 700 qm in d. Zietenstr., nahe Wittekind, zu **verkaufen.** Off. u. **M. 3351** an d. Exped. d. Ztg.

Das Grundstück **Ludwig Wuchererstraße 44** ist preiswert **zu verkaufen** an solv. Reflektanten. Näh. b. Besitzer.

Herrschaftl. Wohnhaus, Bahnnähe, i. best. Zustande und gut vers., **zu verk.** Offert. unter **B. Z. 3054** an **Rudolf Mosse, Halle.** 14517

In Friedrichsroda, Thür. ist erbteilsh. ein **Geschäftshaus** an guter Lage, unter sehr günst. Bed. sofort **zu verkaufen.** Ausk. erteilt **A. Reifschneider, Jena, Bismarckstr. 2**

Geldverkehr.

2400 M. II. Stelle auf ein **Landgrundstück** innerhalb der Feuerkasse 1. 10. **gesucht.** Off. **K. 3340** Exp. abzug.

Stiller Teilhaber

mit 20—30 000 M. für gutgehendes Geschäft **gesucht.** Hypothek. Sicherh. u. 10% garant. Off. u. **B. L. 3149** an **Rud. Mosse, Halle.**

15—18000 Mk.

z. II. Stelle auf ein hiesiges gut verzinsl. Grundstück von pünktl. Zinszahler 1. 10 **gesucht.** Off. u. **G. 3346** a. d. Exped. d. Bl.

Chemigraphische Kunstanstalt

neu, modern eingerichtet, ist Familienverhältnisse halber billigst zu verkaufen. Sehr günstiges Angebot für Fachmann z. Selbständigmachen. Näh. durch **Stiegler & Krahl, Dresden,** Drehgasse 1a.

Zu vermieten.

Die von der Halleschen Zeitung benutzten grossen Räume, Setzersäle, Maschinenräume rc. part., I. und II. Etage, Gr. Brauhausstrasse 30, sind am 1. 7. 1911 anderweitig zu vermieten. 14520

Näheres durch **F. B. Heinzel, Leipzigerstr. 98.**

Herrschaftliche Wohnung

Magdeburgerstr. 8, II., vollst. renov., best. a. 8 Stub. m. Gas u. elektr. Beleuchtung, Balk., Bad u. reichl. Zub., zu Mk. 1350 p. 1./10. zu verm. Näh. Ann.-Exped. **Gründler,** Leipzigerstr. 66a.

Gegen **Gicht, Rheuma** und **Stoffwechsel-**Erkrankungen

Kaiser Friedrich Quelle

Offenbach a/Main

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Vermietungen.

Herrsch. Wohnung

(Einfamilienhaus), m. schön. Garten 1. Oktober oder früher **zu vermieten.** Näheres **Burgstr. 34, Kontor.**

Mansfelderstr. 44, III.

ist eine schöne **Wohnung**, vier Zim., Küche, Innenkl., gr. Korr., für 500 ℳ, vollständ. renoviert, **sofort** od. spät. zu verm. Näh. in **Freyhergs Brauerei.**

Gr. Steinstr. 58, II,

in herrschaftl. Hause, Gartenseite, an einzelnen Herrn oder 1—2 Damen 4 **große Zimmer** mit Bad, resp. kleiner Küche, schöner Veranda, elektrisch Licht zu vermieten. 14742

Dieskauerstr. 2, 2 St., K., Kch., Kor., reichl. Zub. auf Wunsch Gas 1. 10. z. verm. Ausk. das. Hof 2 Tr. l.

Möbliertes Zimmer 1. 9. z. verm. **Besenerstr. 31** a. Mann. Platz.

Möbl. Zimmer an 2 Herren verm. **gr. Märkerst. 21. I.**

Anst. Schlafst. v. Jakobstr. 60, III.

Mietsgesuche.

Möbeltransporte

jeder Art u. Größe unt. Garantie.

Möbelaufbewahrung

in staubfreien Einzelkammern. **Zillmann & Lorenz.** Fernr. 53 u. 55.

Die Volksküchen

bestinden sich:

I. Brunoswarte Nr. 31, II. Rathausstraße Nr. 16.

Speisen werden verabreicht von 11—1 Uhr täglich.

1 ganze Portion zu 25 Pfg.,
1 halbe Portion zu 13 Pfg.

Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verwendet werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Hille,** Geisstr. 68, und bei Herrn Kaufmann **Ludwig Barth,** Leipzigerstraße 60, Nähe des Leipziger Turmes.

Gelegenheitskauf.

Ein grosser Posten

Unterröcke aus **Lustre** und **Waschstoffen** - - - -

Ein grosser Posten

Kinder-Unterröcke aus **Tuch** für Mädchen v. 6—14 Jahren

zu enorm billigen Preisen.

Brummer & Benjamin,

22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Hohe Provisionen

gewährt **erste deutsche Lebensversicher.-Gesellsch.** für Nachweis von **Lebens-Versicherungen mit u. ohne ärztliche Untersuchung, desgleichen f. Abgelehnte.** Offerten unter **B. L. 3045** an **Rudolf Mosse. Halle.**

Junger Mann mit guter Schulbildung als

Lehrling

für ein hiesiges Fabrikkontor zum 1. Oktober **gesucht.**

Andreas Haßengier, Hordorferstr. 4 b.

Lehrlings-Gesuch.

Zum 1. Okt. suchen wir einen jungen Mann mit guter Schulbildung als **Lehrling** gegen Entschädigung. (Fortbildungsschulpflichtige ausgeschlossen.) Branche: **Futter- u. Düngemittel, Saatgetreide, Sämereien, Kohlen usw.** Sehr günstige Gelegenheit zur Ausbildung. 14017

Ein- u. Verkaufsverein des Bauernvereins.

Halle a. S. Magdeburgerstr. 67

Weibliche.

Sauberes

Stubenmädchen,

nicht unter 19 Jahren, welches gute Zeugnisse besitzt, wird für 1. Oktober **gesucht.** Mit Buch zu melden von Sonntag an bei

Frau Dr. Rabe,
Landwirtsch.-Kammer, Kaiserstr. 7.

Suche zum 1. 10. fleißiges, saub.

Dienstmädchen

Frau Helwig, Bitt. Scheffelstr. 11.

Geübte Maschinenschreiberin, perfekte Stenographin zum baldigen Antritt **gesucht.** Gabelsberger Stenographie, Remington-Maschine bevorzugt. **Meldungen mit Zeugnis-Abschriften und Gehaltsansprüchen zu richten an Knoch & Kallmeyer.**

Für einen kleinen Haushalt nach Hamburg wird zum 1. Okt. ein Mädchen mit guten Zeugnissen **gesucht.** Zu erfragen bei

Frau Zeumer,
Magdeburgerstr. 63.

Gesucht tüchtiger 14588

Fachchemiker, Keramiker oder **Glastechniker**

zur Leitung einer kleineren Glasschmelzerei. Ausführliche Offerten unter **N. 22935** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.**

Agenturen

einer ersten deutschen **Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Gesellschaft**

bei hohen Provisionen

für **Platz Halle zu besetzen.** Off. unt. **B. K. 3044** an **Rud. Mosse, Halle.** 14578

Mathematiker,

prakt. Ingenieur, welcher jungen Studierenden Nachhilfestunden während der Ferien erteilt, sofort **gesucht.** Gefl. Offerten unter **B. U. 3136** an **Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.** [14738

Alte leistungsfähige deutsche **Lebensversicherungs-Gesellschaft** mit den modernsten Einrichtungen

sucht für den südlichen Teil der Provinz Sachsen rührigen General-Agenten.

Erprobte Fachleute wollen Bewerbungen mit Angabe über ihre bisherige Tätigkeit im Fache einreichen unter **J. O. 14412** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** [14724

Junger I. Kaufmann

wünscht Beteiligung an nur altem, eingeführtem Geschäft, Fabrik rc. Kapital vorläufig 20000 M. Off. unt. F. 3345 an die Expedition d. Blattes. 14713

Jüngere Schreiber

werden bei gut. Gehalt **gesucht.** Wo? sagt **R. Mosse, Brüderst. 4.**

Für ein größeres Fabrikgeschäft wird zum 1. Okt. d. J. ein tüchtiger

Kaufmann

gesucht. Gefl. Angeb. mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **E. 54744** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg,** erbeten. 14721

Lagerist

für Farbenhandlung sofort oder später **gesucht.** Zeugnisskopien und Gehaltsansprüche erb.

Paul Schreiber & Co.,
Cöthen i. Anh.

Für Reise und **Kontor (Mühlenfabrikate)** ein tüchtiger

junger Mann

gesucht. Offerten unter **B. W. 89** an **Rud. Mosse, Halberstadt.**

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Eisen.

J. Mann, branchek., **sucht** 1./10. Stellung als Kontorist, Lagerist. Expedient oder Fakturist. Guter Rechner. Off. **L. 3328** Exp. d. Ztg.

Weibliche.

Alt. Dame, bish. Leiterin ein. Pension, **sucht** vom 1. 10. 1910 ab **veränderungsh. Stellung** als **Hausdame** od. **Wirtschafterin,** ev. auch in kleiner. Klinik. Offert. **D. 3348** a. d. Expedition d. Bl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100827041/fragment/page=0004